

i&f informiert

Protokoll der Generalversammlung der Vereinigung der Schweizer Schachfreunde
(VSKSF) vom 10. April 2005 in Pfäffikon/ZH

1. Mit Rücksicht auf das Alter und die momentane Rekonvaleszenz des Präsidenten Alex Crisovan hat der vor Jahresfrist gewählte neue Vorstand nach der ersten freien Herbstversammlung auch für die erste Generalversammlung der VSKSF ins Zürcher Oberland nach Pfäffikon geladen. In die Präsenzliste haben sich in alphabetischer Reihenfolge die Mitglieder Roland Baier, Nuot Biveroni, Alex Crisovan, Martin Hoffmann, Prof. Dr. Josef Kupper, Paul Mathys, Rolf Notter, Gerold Schaffner, Andreas Schönholzer, Odette Vollenweider, Josef Zanettin und Kurt Zatti eingetragen, wobei auch drei Begleitpersonen anwesend waren. Entschuldigt hatten sich Albert Fischli, Dr. Jacques Fulpius, Chris Handloser, Rudolf Hedinger, Dr. Werner Issler, Klaus Köchli, Thomas Mæder, Wladimir Naef, Andreas Nievergelt, Bruno Stucker, Christian Styger, Adrian Ueberwasser, Jürg van Wijkoop sowie Rudolf Wüthrich. Die Versammlung begann um 10.30 Uhr.

2. Statutarische Geschäfte

a) Der **Jahresbericht des Präsidenten** konnte wegen des ins zweite Quartal des vergangenen Jahres gefallenen Amtsantrittes nicht das ganze 2004 umfassen und war daher zu einem guten Teil auch prospektiv gehalten, wobei zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten gewisse Punkte unter der Rubrik "Tätigkeitsprogramm 2005/2006" abgehandelt werden.

Obwohl teilweise noch in die Ära des vorhergehenden Vorstandes fallend, wurde einleitend nochmals der im Berichtsjahr verstorbenen langjährigen Mitglieder Dr. Hans Jakob Schudel, Philipp Mottet, Paul Müller-Breil und Luigi Bühler gedacht. Entsprechende Nachrufe sind bereits in i&f 82 und 84 erschienen.

Für die kommende, möglicherweise zweitägig durchzuführende Herbstversammlung konnte als Gastreferent der Chemnitzer Mehrzüger- und Selbstmatzspezialist Manfred Zucker gewonnen werden.

Finanziell steht unsere Vereinigung weiterhin auf gesunden Füßen. Der Mitgliederbestand ist aufgrund des Engagements des abgetretenen Vorstandes nur leicht geschrumpft und beträgt zurzeit 51 Mitglieder. Unsere Vereinigung muss aber ein Augenmerk auf das Problem der Überalterung werfen, welches auch ein gesamtgesellschaftliches Phänomen ist.

Aufgrund der günstigen Übernachtungsmöglichkeiten wäre es erfreulich, wenn sich möglichst viele Vereinsmitglieder zu einer Teilnahme am 48. Weltkongress für Schachkompositionen entschliessen könnten, der wie der vorangegangene in Griechenland abgehalten werden wird, und zwar vom 3. bis 10. September 2005 in Eretria auf der Insel Evia (ca. 100 km vom Athener Flughafen entfernt).

Es ist geplant, zum 30jährigen Bestehen unserer Vereinigung im kommenden Jahr neben dem Druck der neuen Statuten eine kleine Festschrift herauszugeben, worin die Geschichte der VSKSF in allen Details niedergelegt ist.

Der den Mitgliedern in anticipo zugestellte Präsidialbericht wurde einstimmig durch Akklamation genehmigt.

b) Das in i&f 83 publizierte und noch von Odette Vollenweider verfasste **Protokoll der GV 2004** wird einstimmig genehmigt.

c) Der **Bericht des Kassiers zur Rechnung 2004** wurde von Rolf Notter bezugnehmend auf die den Mitgliedern vorgängig zugestellte Jahresrechnung kurz erläutert und hält sich grosso modo im

Rahmen des Gewohnten. Es wurde davon Kenntnis genommen, dass der Revisorenbericht von Andreas Nievergelt positiv ausgefallen ist und keinerlei Beanstandungen enthalten hat.

d) Im Zusammenhang mit **Budget 2005 und Festsetzung des Jahresbeitrages** wurde zunächst davon Vormerk genommen, dass aufgrund der Publikation der umfangreichen Preisberichte zum Kompositionsmatch Finnland-Schweiz in i&f 86 die Druckkosten höher ausgefallen sind und von der Redaktion nicht allein getragen werden können. Über den festen jährlichen Zuschuss von Fr. 500.- hinaus wurde deshalb ein ausserordentlicher Sonderbeitrag an i&f im sich weisenden Umfang gesprochen, der durch den pro 2005 budgetierten Überschuss von Fr. 470.- gedeckt ist, nachdem im Entlastungsgesuch von Bruno Stucker Mehrkosten von ca. Fr. 400.- namhaft gemacht worden sind. Ferner muss auch noch für die Einladung unseres Gastes Manfred Zucker an die kommende Herbstversammlung ein besonderer Budgetposten freigehalten werden.

Da die letztjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schachbundes den Mitgliederbeitrag um Fr. 13.- erhöht hat, entspann sich um die angemessene Reaktion der VSKSF eine kurze Diskussion. Einer zunächst ins Auge gefassten generellen Beitragserhöhung hielten die votanten Kupper und Baier überzeugend Rechtsgleichheitsbedenken entgegen, da es nicht angehen könne, wenn Doppelmitglieder über den höheren Sektionsbeitrag hinaus nochmals zur Kasse gebeten würden, während Sektionsmitglieder nur die entstandene Differenz nachbezahlen müssten. Ohnehin sei aufgrund der gesunden Finanzlage der Vereinigung eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge nicht aktuell. Deshalb wurde einstimmig beschlossen, nur bei den Sektionsmitgliedern jene Fr. 13.- als Inkasso zuhanden des SSB nachzubelasten, und es erfolgte unisono Genehmigung von Kassabericht sowie Budget nach Massgabe der vorerwähnten Änderungen.

e) Unter dem Traktandum **Wahlen** wurde Andreas Nievergelt, der sich für eine weitere Amtsperiode im voraus zur Verfügung gestellt hatte, in absentiam und diskussionslos als Revisor wiedergewählt. Da sich Hannes Baumann seit einiger Zeit aus der Problemistenszene zurückgezogen hat und man einem abwesenden Amtsinhaber ohne Annahmeerklärung ein Amt nicht wohl aufzwingen kann, wurde Roland Baier einstimmig zum neuen Ersatzrevisor bestimmt. Damit haben alle Vereinsfunktionäre weiterhin entweder basellandschaftlichen oder zürcherischen Wohnsitz, und es folgt die oppositionslose Déchargeerteilung an den Vorstand für das erste Amtsjahr.

f) Der den Mitgliedern im voraus zugestellte Entwurf für die **Statutenrevision**, der das Regelwerk des Vereins aktualisiert und daran zur Hauptsache lediglich kosmetische Korrekturen vornimmt, gab zu keinerlei Diskussionen Anlass. Zusätzlich dazu wurde ein Antrag von Prof. Dr. Josef Kupper ebenfalls einstimmig gutgeheissen, wonach die deutschsprachige Version des Vereinsnamens in "**Schweizerische Vereinigung der Kunstsachfreunde**" umzubenennen sei, wodurch einerseits redaktionelle Differenzen zur französisch- und italienischsprachigen Version beseitigt werden und andererseits der Verein sich zweifelsfrei für den Beitritt auch ausländischer Problemfreunde öffnet.

g) Unter dem traktandierten Stichwort **Tätigkeitsprogramm 2005/2006** gab Präsident Alex Crisovan zunächst bekannt, dass im Umfeld des diesjährigen Bieler Schachfestivals ein gemütliches Problemistentreffen organisiert und den Teilnehmern zudem Zuschauer-Eintritt zum Grossmeisterturnier ermöglicht werden soll.

Die nächste GV ist wieder nach dem günstig zentral gelegenen Olten anberaumt worden, und zwar auf den 7. Mai 2006 ins Hotel Arte (vom Bahnhof in ca. 8 Minuten zu Fuss erreichbar; für Automobilisten stehen Parkplätze zur Verfügung), wofür wir im Interesse der Vereinskasse keine Saalmiete bezahlen müssen und die Mitglieder sich zu günstigen Konditionen verköstigen können.

Zum Thema Nachwuchsförderung wurden verschiedene Ideen zur Problemattraktion erörtert und ein reger Erfahrungsaustausch gepflegt, wie sich die Mitglieder der Vereinigung am effizientesten engagieren könnten, um die Jugend für die Sache des Kunstschachs zu gewinnen. Der Vorstand wird auf diesen Aspekt sein besonderes Augenmerk legen.

3. Berichte

a) Zu der **SLM 2005 in Zürich**, an welcher in jeder Kategorie acht Löser teilnahmen, konnte sich der bewährte Organisator Andreas Schönholzer kurz fassen, da ein ausführlicher Bericht bereits in i&f 86 erschienen war. Traditionsgemäss werden an dieser Stelle die Gewinner der Medaillennränge wiedergegeben. Kat. Elite: 1. Roland Baier, 42,5 P./152 Min.; 2. Thomas Maeder, 40,0/161; 3. Klaus Köchli, 28,5/164. Kat. Open: 1. Wolfgang Leuzinger, 13,5/75; 2. Rolf Notter 13,0/108; 3. Kaspar Köchli, 12,5/71.

b) Am erstmals durchgeführten und dezentral organisierten **Internationalen Lösewettbewerb** mit dem nationalen Austragungsort Bern beteiligten sich an 28 verschiedenen Orten in 24 Ländern gesamthaft 262 Löser. An diesem 23. Januar 2005 waren in zwei Runden à 2 Stunden überall dieselben übermittelten zwölf Aufgaben zu lösen und für die Schweiz vom nationalen Organisator Andreas Schönholzer die Resultate an das zentrale Organisationskomitee zurückzuübermitteln. Nur drei Löser an drei verschiedenen Orten vermochten das Punktemaximum (60) zu totalisieren, wobei Roland Baier dies in der unglaublichen Rekordzeit von nur 146 Minuten mit einer Zeitreserve von 75 und mehr Minuten auf die anderen Medaillennränge vollbrachte und damit einen bemerkenswerten Turniersieg errang. Auch Thomas Maeder erreichte mit 51 P./238 Min. ein Spitzenresultat und klassierte sich im ausgezeichneten 18. Rang. Die weiteren Schweizer Teilnehmer waren Martin Hoffmann, Andreas Nievergelt und Jürg Meli.

c) Zum **Kompositionswettkampf Finnland-Schweiz** ist der ausführliche Bericht mit allen ausgezeichneten Aufgaben bereits in i&f 86 publiziert worden. Deshalb konnte sich Prof. Kupper darauf beschränken, das Ergebnis gesamthaft nach Abteilungen getrennt zu betrachten, in denen wir das zahlenmässige Optimum von je acht teilnehmenden Problemen zusammenbrachten. Der Referent konnte seine leise Enttäuschung über den Ausgang nicht verhehlen, habe man doch Finnland als viel eher in unserer Reichweite liegend eingeschätzt als etwa England oder Holland. Anschliessend liessen Roland Baier und Martin Hoffmann ihre im 1. Rang der Abt. A resp. im 5. Rang der Abt. C klassierten Werke am Demonstrationsbrett Revue passieren und unterzogen diese gleichzeitig einer vertieften Analyse.

4. Unter dem Traktandum **Ehrungen** würdigte der Präsident in seiner Laudatio die ausserordentlichen Verdienste des vorhergehenden Vorstandes um das Gedeihen der Vereinigung wie des Schweizerischen Kunstschachs insgesamt und so wurde einhellig dem Antrag des Vorstandes gefolgt, Prof. Dr. Josef Kupper, Dr. Werner Issler und Odette Vollenweider die Ehrenmitgliedschaft samt Ehrenurkunde zu verleihen, wofür sich Prof. Kupper im Namen aller Geehrten in einer bewegendem Ansprache replicando bedankte.

5. In seiner Eigenschaft als Betreuer der umfangreichen **Problemschach-Bibliothek** orientierte Präsident Alex Crisovan über seine Absicht, diese zu einer Schweizerischen Schachbibliothek zusammenzufassen, an welcher die Vereinigung, der SSB und ein neutraler Verwalter beteiligt sind, wobei die steuerlichen Aspekte von einer Fachperson abzuklären sind und die zahlreichen Doppel als Preise gebraucht oder an Auktionen versilbert werden könnten. Für die übernommene Konrad Kummer-Bibliothek sind die Erbschaftssteuern bereits bezahlt worden.

6. Neben den Referenten der beiden Länderwettkampf-Probleme hielten auch Andreas Schönholzer und Präsident Alex Crisovan **Vorträge** am Demonstrationsbrett. Sie zeigten zwei am Formalturnier von "Wola Gulowska", dem für seine speditive Turnierabwicklung Lob gezollt wurde, kürzlich zurecht höchstdotierte Hilfsmatts aus eigener Werkstatt resp. Stellungen mit einer starken Affinität zum Parteschach (orthodoxer Siebenzüger von GM Ewim Bogoljubov, Partie mit zwei Problemotiven, berühmte Studien von Fernando Saavedra und Richard Reti).

Um 16.00 Uhr fand diese reich befrachtete GV ihren Abschluss.

Gerold Schaffner
Aktuar der SVKSF

gastautoren und leser schreiben

Schachmathematik XII

von Panos Louridas, D – Augsburg

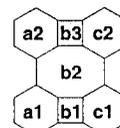


Abb 1: Notations-schema; K(2)-Areal

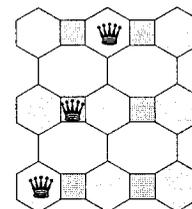


Abb. 2: K(3)-Areal;
Da1, Db3, Dc3.
 P_0 3♔ K(3) = 50.

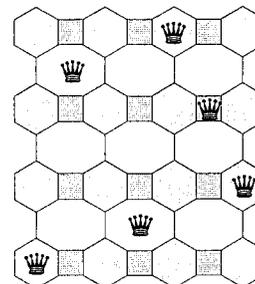


Abb. 3: K(4)-Areal;
Da1, Db6, Dd2, De4, Df5, Dg2.
 P_0 6♔ K(4) = 4.

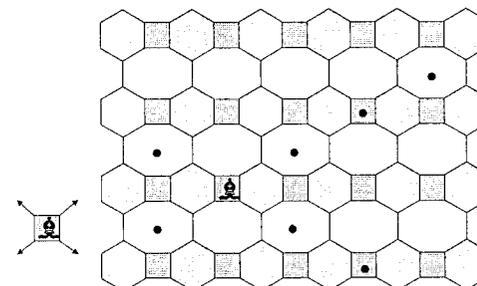


Abb. 5: K(6;4)-Areal

Der Tanz auf dem **"Berner Parkett"** ist heute angesagt! Die Berner Fläche (benannt nach dem Sitz der i&f-Redaktion) vereinigt drei verschiedene geometrische Gebilde: Quadrat (Tetragon), Hexagon und Octagon verschmelzen zu einer einheitlichen harmonischen Geometrie, und führen uns in eine neue komplizierte Märchenschachwelt.

Und in der Chemie wäre eine analoge, grossflächige (aromatische) Kohlenstoff-Struktur vorstellbar; das "Bernit" als neue Kohlenstoff-Modifikation.

Abb. 2 und 3 zeigen Positionen mit 3 bzw. 6 Damen ohne gegenseitige Deckung auf dem K(3) / K(4)-Areal. Restliche drei Stellungen des K(4)-Areals: Da2b5c4d2f6g1, Da3b3c1d6f2g4; Da4b2d6e1f3g3.

Die Bewegungsmöglichkeiten von Turm und Läufer sind logisch leicht nachvollziehbar und bedürfen nicht vieler Worte; vgl. Abb. 4 - 9.

Während der auf dem Hexagon stehende Läufer schwach wirkt (und sich nur auf diesen Hexagonen bewegen kann; vgl. Abb. 4), vermag der auf einem Quadrat – oder Octagon – stehende Läufer zwischen Quadraten und Octagonen hin und her zu pendeln (vgl. Abb. 5 / 6).

Zugsmöglichkeiten des ♔ auf dem "Berner Parkett":

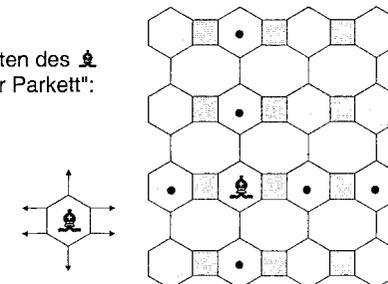


Abb. 4: K(4)-Areal

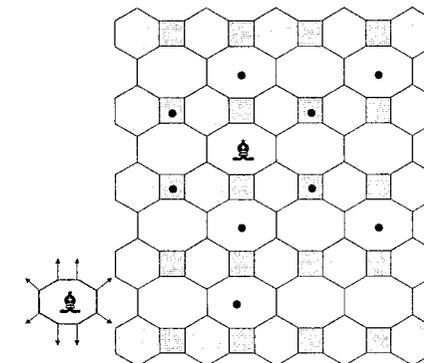


Abb. 6: K(5)-Areal